

25 Jahre Wege gegen das Vergessen

Grußwort Sibylle Keupen

10.06.2022

Die Wege gegen das Vergessen sind das dezentrale Erinnerungsprojekt der Volkshochschule, der Stadt Aachen und der Zivilgesellschaft. Sie prägen das heutige Stadtbild. Dabei entscheidend ist der Gedanke zivilgesellschaftliche Gruppen und Einzelpersonen zusammenzubringen, um den Thema Nationalsozialismus in Aachen auf vielfältigste Arten und Weisen zu gedenken.

Wir müssen uns auseinandersetzen mit altem und neuem Antisemitismus. Teilweise offen zeigt sich auch heute die Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden. Erst Ende April flogen bei Demonstrationen in Berlin Steine und es wurden antisemitische Parolen gebrüllt.

Der Kampf gegen Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen bleibt eine Aufgabe der Stadtgesellschaft und jedes Einzelnen von uns. Daher lasst uns diese Herausforderung annehmen und überall gegen jede Art von Antisemitismus kämpfen. Wir brauchen eine Respekt-Offensive in allen Bereichen der Gesellschaft, in den Schulen, im Sport, in der Kultur und natürlich in der Politik. Antisemitismus ist ein Angriff auf uns alle.

Wir werden nicht aufhören, gegen ungebremsen Antisemitismus zu protestieren. Dem setzen wir eine lebendige Erinnerungskultur entgegen, die uns immer wieder die Bedeutung unserer demokratischen Grundwerte vor Augen führt.

So haben 25 Jahre Wege gegen das Vergessen eine nachhaltige Erinnerungskultur in Aachen geschaffen, die heute sichtbar in und um Aachen fortexistiert.

Als ein wesentliches neues Großprojekt entsteht aktuell ein zentrales NS-Dokumentationszentrum in und für Aachen. Die Arbeitsergebnisse und zivilgesellschaftlichen Projekte (wie bspw. die 43 Erinnerungstafeln) der letzten 25 Jahre Wege gegen das Vergessen in Aachen, können so einen zentralen Start- und Endpunkt in Form eines authentischen und sichtbaren Gedenkortes mitten im öffentlichen Leben dazugewinnen.

Denn Aachen hat bisher keine zentrale NS-Gedenkstätte, die über das reine Gedenken hinaus eine breite öffentliche und zivilgesellschaftliche Demokratiearbeit leistet. Deswegen wird der Blick in die Zukunft durch den zweiten Aspekt des NS-Dokumentationszentrums hervorgehoben: Wege der Demokratie und gegen das Vergessen.

Die Stadt Aachen unterstützt das gesamte Projekt aktiv und nachhaltig. Die mit dem NS-Dokumentationszentrum verbundenen Wege der Demokratie und gegen das Vergessen sollen eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen der Stadt Aachen, den hiesigen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Erinnerungsinitiativen und interessierten Bürger*innen bewirken.